

über das jetzt verwendete Haus zu Ende, im ehemaligen Artilleriezeugdepot, wo nach sa- genhaften Beschaffen das Hauptpostamt ge- baut werden soll, hat sich ein Maurer noch nicht blicken lassen. Es wird unter solchen Umständen ein verhältnismäßig teures Kon- traktprovisorium unvermeidlich sein. . . Im gleichen Zustande befinden sich die Pläne, die unser Gericht betreffen. Auf dem Papiere ist alles schön ausgearbeitet, in Wirklichkeit nichts Greifbares sichtbar. Es ist das umso bedauer- licher, als der Mangel geeigneter Räumlich- keiten jede Propaganda für die Verlegung des Kreisgerichtes wertlos macht.

Theater. Die Operettengesellschaft „Città di Trieste“ veranstaltet Samstag und Son- tag im Politeama Ciscutti zwei Vorstellungen. Zur Aufführung gelangt an beiden Aben- den die Operette „Der Graf von Luxemburg“. Beginn um 8 Uhr abends.

Deutsche Sängerrunde. Heute findet eine Probe statt. Nächstes Zusammen- treffen am Dienstag.

Regatten des Nachtgeschwaders. Am Osterfesttag beginnen hier die Regatten des Nachtgeschwaders, für die eine Anzahl schöner Preise gestiftet wurde. Unter den Besuchen befinden sich Gaben des Kaisers, des Erzher- zogs-Thronfolgers, anderer Mitglieder des Kaiserhauses u. s. w.

Von der Güte des istrischen Ge- schworenen. Vor längerer Zeit hat sich der Gemeindefiskalär von Birlfeld bei Graz der Verbrechen des Betruges und der Veruntreu- ung schuldig gemacht. Wemgleich die Sum- men, die der Unethlichkeit dieses Mannes zum Opfer fielen, bei weitem keinen Rekord über gewisse Polaer Leistungen vorstellten, vielmehr bedeutend geringer sind, so hat doch das Grazer Schwurgericht, das in dieser Ange- legenheit vor kurzem Recht sprach, ein harsches Urteil gefällt: den Angeklagten schuldig er- kannt, worauf er zu schwerem Kerker in der Dauer von fünf Jahren verurteilt worden ist. Die Grazer Volksrichter sollen sich, was Humanität und Gerechtigkeit anbelangt, die unseren zum Vorbilde nehmen. Die haben in der richtigen Erkenntnis, daß es nichts Unan- genehmeres gibt als bei knapper Kost lange eingesperrt zu sein, gleich ein Duzend von „schweren“ Brüdern freigesprochen. Haben aus Liebe und Mitleid die Stimme des Ge- wissens ungehört verhallen lassen und sich nicht darum bekümmert, was für Folgen ihr Urteil haben könne. . . Im Ernste: Der Gegenstand ist so bedeutend, daß man wünschen muß, es möchte sich doch noch eine Regelung dieser Geschichte finden. Etwa dreihundert Kilo meter von hier wird ein verhältnismäßig kleiner Dieb und Betrüger zu fünf Jahren verurteilt, bei uns erfolgen in weit ärgeren Fällen Freisprüche.

Urlaube. Zahlreiche Einjährig-Freiwillige, die als Reservisten bei der Kriegsmarine seit Monaten Dienst verrichten, werden auf einen Monat beurlaubt.

Noten Kreuz. Es wird zur vorläufigen Kenntnis gebracht, daß die ordentliche Gene- ralversammlung des Zweigvereines Pola des Frauenhilfsvereines vom Noter Kreuz für Triest und Istrien nach den Osterfesttagen, u. zw. am 8. April um 3 1/2 Uhr nachmittags im Saale des l. u. l. Nachtgeschwaders (Via dell' Arsenale Nr. 11, l. Stock) abgehalten werden wird. Nebst Vorlage der Kassageba- rung und des Rechnungsbüchchens, wird auch ein Punkt der Generalversammlung ein Vortrag über das Pflegerinnenwesen im Kriegesfälle und Beteiligung der Mitglieder des Noter Kreuzes an demselben bilden, wes- halb alle Vereinsmitglieder eingeladen werden, hierbei persönlich zu erscheinen.

Verhaftungen. Wegen Hazardspieles und Rauferei wurden verhaftet: Markus Bonic, Kellner, Civo Gianatoli Nr. 5, Domenikus Delzotto, Möbelhändler, Via Planatica und Johann Dreina, Glasarbeiter, Via Sergia Nr. 52.

Diebstahl. Frau Anastasia Fonda, wohn- haft in der Via Giose Carducci Nr. 21, erstattete die Anzeige, daß in ihre Wohnung Diebe eingedrungen seien und dort verschie- dene Wäsche- und Kleidungsstücke von höhe- rem Werte entwendet haben.

Wegen Mittellosigkeit wurde der be- schäftigungs- und wohnungslose Arbeiter Jo- hann Tomcina aus Kroatien aufgegriffen und in den Arrest eingeliefert.

Berlin Scholl. Prämiertes Sprechin- stitut. Lehrer der besten Nationalität. Direkte Methode, ohne Uebersetzungen! Von der ersten Lektion an hört der Schüler nur die Sprache, die er zu erlernen wünscht. Erst- klassige Referenzen. Probelektionen werden gratis erteilt.

Beszél ön magyarul? Jeden Montag be- ginnen neue Kurse für Anfänger und Fort- geschrittene in ungarischer Sprache.

Parlez vous Français? Jeden Dienstag be- ginnen neue Kurse für Anfänger und Fort- geschrittene in Sprache, Grammatik und Literatur.

Do you speak English? Jeden Mittwoch beginnen neue Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene in Sprache, Grammatik und Literatur.

Parla l'italiano? Jeden Donnerstag beginnen neue Kurse für Anfänger und Fortgeschrit- tene in Sprache, Grammatik und Literatur

Sprechen Sie deutsch? Jeden Freitag be- ginnen neue Kurse für Anfänger und Fort- geschrittene in deutscher Sprache.

Govorite li hrvatski? Jeden Samstag be- ginnen neue Kurse für Anfänger und Fort- geschrittene in kroatischer Sprache.

Daktilographie? Jeden Tag beginnen neue Kurse.

Stenographie? Jeden Montag beginnen neue Kurse.

Piazza Foro Nr. 17 (links).

Die unruhigen Zeiten und die seit Jahren drohende Kriegsgefahr stellen uns vor die Aufgabe, unsere militärischen Nachmittel so auszugestalten, daß wir einer Entscheidung durch die Waffen nach zwei Seiten hin ruhig entgegenstehen können. Zur Sicherung unseres gesamten wirtschaftlichen Lebens wird es da sehr großer Opfer bedürfen. Ja, es muß zur Dedung der einmaligen Bedürfnisse sogar zu einem außergewöhnlichen Mittel gegriffen werden. Diese gewaltigen Leistungen werden leichter zu tragen sein, wenn wir der großen Zeit vor hundert Jahren gedenken, wo ein besiegtes, unterdrücktes und ausge- beutetes Volk zu unerhörten Opfern fähig war. Da- von spricht uns ein Gedicht von Ugo v. Tassani, das wir in Heft 10 der „Gartenlaube“ finden, und das „Gold gab ich für Eisen“ benannt ist. Es stellt ganz offen die Frage: „Was unsre Väter taten, tun wir's heute?“

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger

Apollo-Saal. Sonntag abends von 9 bis 11 Uhr Tanzübungen für l. u. l. Offi- ziere. Tanzlehrer Privileggi.

CINE IDEAL
Programm für heute:
Das Smaragd-Halsband
kolossales Hauptwerk in 2 Teilen des berühmten Hans-J. Umbroff in Turin.
Erfolg! Erfolg!
Demnächst findet eine Darstellung des großartigen dramatischen Hauptwerkes nach dem gleichnamigen Roman von Sienkiewicz statt:
QUO VADIS?

Kinematograph „Leopold“, Via Ser- gia Nr. 37. Programm für heute: „Bajazzo“ (Mosenmontag) oder „Herzab“, großartiges Drama in zwei Akten aus dem Faschingsleben. Außer Programm: „Pharos“, Revue. Naturaufnahme der neuesten Er- eignisse. — Nächsten Montag das großartige Drama: „Frauenherz“.

Kinematograph „Edison“, Via Ser- gia Nr. 34. Programm für heute: „Die Verführung der Curtisane“, dramatische Legende. Nur für Erwachsene.

Kinematograph Eden, Via Sergia 16. Siehe Inserat.

Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 72.

Marineoberinspektion: Binienschiffskapitän in R.-S. Stephan Deneš v. Gerichov.
Garnisoninspektion: Hauptmann Ernst Stallichy vom Inf.-Regt. Nr. 87.
Kriegliche Inspektion: Binienschiffsarzt Dr. Ivan Moga.

Dienstbestimmungen. Zum Marinehospital: pro- visorischer Fregattenarzt Dr. Rudolf Schummel. — Zum l. u. l. Hafenadmiralat: Binienschiffskapitän in R.-S. Theodor Ritter von Winterhalder.

Personalverordnungen. Der Kaiser hat ernannt: den Einjährig-Freiwilligen, Re- gimentar, Doktor Rudolf Schummel (Rang vom 1. März 1913) des 3. Regiments der Tiroler Kaiserjäger mit 1. März 1913 zum pro- visorischen Fregattenarzt.

The English Echo
a fortnightly paper for the study of english lan- guage literature and life.
L'Echo français
Journal Bi mensuel pour l'étude de la langue de la Littérature et de la vie françaises.
Preis vierteljährlich fr. 1.75. Probeausgaben kostenlos bei
E. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Drahtnachrichten.

(S. f. Korrespondenzenabteilung.)

Der Balkanrieg.

Die siegreichen Griechen.

Athen, 12. März. Königin Olga hat sich heute nach Brevesa begeben. König Georg und Prinzessin Maria sind in Janina einge- troffen.

Athen, 12. März. (Agence d'Athènes.) Amtlich wird gemeldet, daß die griechischen Truppen Premeti besetzt haben.

Die Belagerung von Skutari.

Wien, 13. März. Nach hier eingelangten Meldungen hat der Generalsturm auf Sku- tari begonnen.

Für die Zivilbevölkerung in Skutari.

Cetinje, 13. März. Die Vertreter der Großmächte unternahmen heute bei der Re- gierung einen gemeinsamen Schritt zu dem Zweck, der Zivilbevölkerung von Skutari freien Abzug zu verschaffen. Die Regierung behielt sich bis abends die Beantwortung die- ses Wunsches vor.

Das Bombardement des „Hamidije“.

Cetinje, 13. März. Nach an hiesigen amtlichen Stellen eingelangten Nachrichten sind beim gestrigen Bombardement von S. Giovanni di Medua durch den türkischen Kreuzer „Hamidije“ vier griechische Schiffe und zwar „Christo Maritis“, „Beniotis“, „Ertis“ und „Triflis“ schwer beschädigt wor- den. Zwei von diesen vier Dampfern, die Lebensmittel für die Armee führten, gerieten durch das Aufschlagen des Geschosses in Brand; die anderen Dampfer hatten Solda- ten und Munition geföhrt doch war die Ausschiffung bereits beendet. Etwa 10 Per- sonen sollen dem Bombardement zum Opfer gefallen sein.

Rom, 13. März. Die griechische Flotille ist ausgelaufen, um nach dem türkischen Kreuzer „Hamidije“ zu fahnden.

Spernung des Hafens von Kavalla.

Saloniki, 12. März. Der bulgarische General Gerasimow hat sich nach dem Hauptquartier in Dimotika begeben, um Be- richt über den Zwischenfall von Nigrita zu erstatten und weitere Instruktionen einzuholen. Ein bulgarisches Kavallerieregiment, von Dub- nica kommend, ist in Demir Hissar einge- troffen. Es verläutet, Bulgarien hätte die Ab- sicht, bis auf weiteres den Hafen von Ka- valla zu sperren.

Saloniki, 12. März. Privatmeldungen aus Kavalla bestätigen die Sperrung des Hafens seitens der bulgarischen Behörden. Man behauptet sogar, daß am Eingange in den Hafen Minen gelegt worden sind.

Rumänien und Bulgarien.

Petersburg, 13. März. Wie ver- lautet, wird die erste meritorische Sitzung der Petersburger Vorkonferenz Ende der nächsten Woche anberaumt werden.

„Den“ erfährt, Bulgarien habe sich in einer Zuschrift an das russische auswärtige Amt dem Schiedspruch der Konferenz für jeden Fall unterworfen. Rumänien habe aber bloß die Vermittlung der Konferenz ange- nommen, sich jedoch vorbehalten zugestimmen, daß durch die Konferenz der rumänisch-bul- garische Konflikt liquidiert werde.

Ungarisches Abgeordnetenhau.

Regenliche Tamásigenen.

Budapest, 13. März. Da die Opposi- tion heute ihr Erscheinen im Hause angekün- digt hat, herrscht im Parlamente und vor demselben reges Leben und gespannte Erwar- tung.

Im Hause sind die Abgeordneten der Ar- beitspartei schon lange vor 10 Uhr in über- aus großer Zahl erschienen. Die oppositionel- len Abgeordneten hatten sich im Klublokal der Arbeitspartei versammelt. Es hatten sich etwa 60 Mitglieder der Sozialpartei, der Sozialpartei und der Volkspartei eingefunden. Diese zogen nun gegen 1/2 10 Uhr vormittags korporativ unter Führung des Abgeordneten Julius von Juszt in das Parlamentsg- bäude.

Nach vor 10 Uhr begaben sich die Mit- glieder der Opposition und der Arbeitspartei in den Sitzungssaal, dessen Galerie dicht ge- füllt ist. Zwölf Minuten nach 10 Uhr trat Präsident Graf Tisza in den Saal und nahm auf der Präsidentenstraße Platz, hinter dem etwa zehn jüngere Mitglieder der Arbeits- partei aufstellung nahmen. Nach 10 Uhr er- klärt der Präsident unter allgemeiner Stille die Sitzung für eröffnet.

Man versucht Redner zu sprechen, erhebt sich Abg. Kovaszy (Zustzpartei) und ruft: „Auf ein Wort!“ Und nun beginnt Abg. Kovaszy zu sprechen. Auf den Bänken der

Rechten beginnt ein ohrenbetäubender Lärm, sodaß die Worte des Redners unverständlich sind. Die Linke sekundiert die Rede des Abg. Kovaszy mit stürmischem Beifall, Eisenrufen und Händeklatschen.

Präsident Graf Tisza läutet mehrermale, doch dauert der Lärm mit immer größerer Festigkeit weiter. Auf der äußersten Linken werden die Rufe laut: „Salz, Salz! Diebe, Ihr habt gestohlen! Was hat die Kraber Wahl gekostet?“ — Der Präsident läßt wiederholt über die Ueberweisung mehrerer Abgeordneten an den Immunitätsauschuß ab- stimmen. Sobald der Präsident das Zeichen zur Abstimmung gibt, erhebt sich ein fürchter- licher Lärm auf der Linken, während die Rechte Beifall klatscht.

Indessen spricht Abg. Kovaszy fort, doch ist kein Wort seiner Rede verständlich. Von der Linken werden der Rechten ununterbro- chen Beschimpfungen zugerufen. Abg. An- dreas Rath ruft: „Freut Euch, Geld wird verteilt werden!“

Schließlich sßt sich Abg. Kovaszy und Abg. Abraham (Zustzpartei) beginnt zu sprechen. Wieder ertönt auf der Rechten Lärm. Wäh- rend Abg. Abraham spricht, erhebt sich Graf Tisza und suspendiert die Sitzung. Die Ab- geordneten bleiben im Saale. Abg. Rath zieht eine Automobilsuppe hervor und entlockt der- selben durchdringende Töne. Nach und nach legt sich der Lärm und nur hier und da wird der Ruf laut: „Eisen Justz!“ und „Eisen Dely!“

Nach etwa zehn Minuten erscheinen Poli- zeimannschaften unter Führung der Polizei- oberinspektoren Paolik und Demiczky im Saale und nehmen um die Bänke der Opposition herum Aufstellung. Die Opposition empfängt die Polizei mit Schmährufen. Es erhebt sich ein ohrenbetäubender Lärm. Die oppositionel- len Abgeordneten wenden sich zu den Poli- zisten und versuchen, sie zu überreden, von ihrem Vorhaben abzusehen. Polizeioberinspek- tor Paolik stellt sich vor den Abg. Justz. Dieser versucht, ihn zu kapazisieren. Oberin- spektor Paolik teilt mit, daß er den Befehl habe, eine Anzahl von Abgeordneten, die ihm der Präsident auf einer Liste aufgeschrieben habe, aus dem Saale entfernen zu lassen. Es erhebt sich abermals ein ohrenbetäubender Lärm. Abg. Julius von Justz gibt ein Zei- chen, daß er sprechen wolle, worauf Ruhe eintritt. Abg. Justz gibt folgende Erklärung ab: „Dem Präsidenten oder der Regierung ist es unter keinen Umständen gestattet, die bewaffnete Macht in den Sitzungssaal ein- bringen und die Abgeordneten mit Gewalt entfernen zu lassen. Wir haben uns nun aber- mals überzeugen können, daß jetzt wie früher Abgeordnete auf gesetzwidrige Weise mit Ge- walt aus dem Sitzungssaale entfernt werden, und deshalb erklären wir dieses Vorgehen als geschäftsordnungs- und gesetzwidrig. Wir erkennen die Verfügungen des Präsidenten nicht für gesetzlich an und protestieren wie bisher auch weiterhin gegen die gefassten Be- schlüsse und bezeichnen diese Beschlüsse als ge- schäftsordnungs- und gesetzwidrig.“

Nach dieser Erklärung des Abgeordneten Justz verläßt die Opposition korporativ den Saal. Auch die Polizei zieht aus dem Saale.

Als die Abgeordneten der Opposition durch die Couloirs ziehen, besand sich dafelbst Prä- sident Graf Tisza mit mehreren Abgeordneten in lebhafter Unterhaltung. Abg. Stefan Szabo (Zustzpartei) glaubt nun aus der Mine des Präsidenten zu entnehmen, daß er höhnische Bemerkungen über die Opposition mit den Abgeordneten austausche. Er tritt daher zum Präsidenten und sagt ihm: „Unser Vorgehen in der heutigen Sitzung braucht nicht auf Ko- sten unserer Mannhaftigkeit beurteilt zu werden. Auch wir wissen, unseren Mann zu stellen.“ Graf Tisza erwidert, es sei ihm gar nicht eingefallen, über die Mannhaftigkeit irgendeines Mitgliedes der Opposition höhnische Bemerkungen zu machen. Er respektiere das Vor- gehen derselben in der letzten Sitzung; aber das Vorgehen in der heutigen Sitzung müße die Frage der Mannhaftigkeit in Zweifel stellen. Abg. Szabo antwortet hierauf dem Präsidenten: „Wir brauchen Deine Rat- schläge nicht! Wir wissen selbst, was wir zu tun haben.“

Nach halbständiger Pause eröffnet Graf Tisza wieder die Sitzung und erklärt, zu Be- ginn der heutigen Sitzung habe eine Anzahl der Mitglieder des Hauses derartige Ruhe- sörungen hervorgerufen, daß der Präsident, nachdem alle in der Geschäftsordnung vorge- sehenen Mittel erschöpft waren, sich genötigt sah, das jüngst geschaffene Gesetz über die Schaffung einer Parlamentswache in Anwen- dung zu bringen und zehn Abgeordnete mit Bruchialgewalt aus dem Hause entfernen zu lassen. (Beifälliger Beifall und Händeklatschen.) Der Präsident unterbreitete diese seine Maß- nahmen zur nachträglichen Genehmigung des Hauses. (Stürmischer Beifall und Händ-

Krainerwürste

garantiert aus reinem Schweinefleisch erzeugt, pro Paar 44 Heller.

Prima Selchfleisch, Rippen, Schulter u.	1 kg K 2	—
Schweinefarre, geflacht	1	2.20
Schweinschinken, hochfeiner	1	2.40
Braunschweigerwurst a la Salami	1	1.80
Brot- und Paprikaspeck	1	2.00
frisches Kalb- u. Schweinefleisch	1	1.80
Kalbsfleisch und Lungenbraten	1	1.80
ausgeschl.	1	2.60
Strubfleisch, vorderes	1.60, hinteres	1 1.80

versendet täglich in frischer Qualität

Viktor Hauke
Fleischhauer und Selcher 117
Schönstein, Steiermark.

Agenten

81
Echtig und solid, werden bei höchster Provison für meine bestrenommierten Fabrikate in Holzrouleaux und Jalousien aufgenommen.
ERNST GEYER, Braunau, Böhmen.

BANCA COMMERCIALE TRIESTINA

(AGENZIA DI POLA)

gewährt Baukredite, eskomptiert Wechsel und übernimmt Einlagen auf Sparbücher und in Kontokorrent zu vorteilhaften Bedingungen. 87

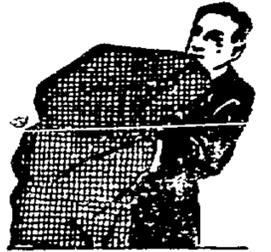
Sanitätsgeschäft „Hustria“

POLA, Via Scrgia Nr. 61

Richtige Quelle für Bandagen, Gummiwaren, Bettelinge, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatore, Leibschrüsseln etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlet“-Präparate — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. — (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.) 12

Am Monte Paradiso

neues Stadtviertel, sind mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft beim Eigentümer Andreas Turak, Holzdepot, Via Siana, gegenüber dem Verpflegungsmagazin (Tramwayhaltestelle). 31



Brüner Stoffe

für Herrenkleider zu billigsten Fabrikspreisen kauft man am besten bei

Etzler & Dostal, Brünn

Schwedengasse Nr. 134. 66

Lieferanten des Lehrerbundes u. Staatsbeamtenvereines.

Durch direkten Stoffeinkauf vom Fabriksplatz erspart der Private viel Geld. — Nur frische, moderne Ware in allen Preislagen. — Auch das kleinste Maß wird geschnitten.

Reichhaltige Musterkollektion postfrei zur Ansicht.

Krenn

114
echt Bräunerberger liefert konkurrenzlos 1 Kilogramm 66 Heller (3 Würzen 1 Kilogramm wiegend)

A. Preiß, Krenn-Export, Wien XV/1, Postfach 30.

Feines Briefpapier

in Mappen und Kassetten in großer Auswahl

Lampions, Löscher, Tintengläser, Papiermesser, Notiz-Bücher und -Blöcke, Siegelstöcke, Geschäftsbücher, farbige und gewöhnliche Siegellacke, Kompendien und viele andere Schreibrequisiten

JOS. KRMPOTIĆ

Pola :: Piazza Carli 1